

## Programm 2008

1. Die Allgemeine Freie Wählervereinigung Brokstedt (AFW) bekennt sich zur freiheitlich-demokratischen Grundordnung der Bundesrepublik Deutschland. Die AFW wird jeder Form von Extremismus entgegentreten.
2. Die AFW will in der Vertretung der Gemeinde Brokstedt durch ihre gewählten Vertreter mitwirken.
3. In der gemeindlichen Arbeit werden die von der AFW Brokstedt und ihren Mitgliedern vorgeschlagenen und von den Wahlberechtigten gewählten Vertreter die Gesamtbevölkerung der Gemeinde und nicht die Interessen eines besonderen Berufsstandes, einer besonderen Personengruppe oder einer Partei vertreten.
4. Die Vertreter der AFW Brokstedt sind in ihren Entschlüssen und Anträgen frei und an keinen Fraktionszwang gebunden.
5. Die AFW Brokstedt steht für eine alle Bevölkerungsschichten umfassende soziale Gerechtigkeit.
6. Die AFW Brokstedt würdigt die Rolle der ansässigen Vereine bei der Gestaltung des gesellschaftlichen Lebens. Insbesondere hält sie das Engagement der Vereine in der Jugendarbeit für wichtig und unverzichtbar. Sie strebt eine enge Zusammenarbeit mit allen Brokstedter Vereinen an und wird sie nach Kräften unterstützen.
7. Die Betreuung Jugendlicher durch eine sozialpädagogische Fachkraft zur Problemprevention und -lösung ist ein notwendiger Bestandteil der Jugendarbeit. Daher wird insbesondere die Arbeit des Vereins Miteinander Leben unterstützt. Die AFW ist der Überzeugung, dass diese Arbeit in kompetente Hände gehört, die Politik aber die Rahmenbedingungen dafür schaffen muss.
8. Das Bürgerhaus Brokstedt wird den Gemeindehaushalt in den nächsten Jahren mit über 100.000 € jährlich belasten und somit die finanzielle Handlungsfähigkeit der Gemeinde in besonderer Weise einschränken. Daher ist die AFW der Meinung, dass mittelfristig versucht werden sollte, das Objekt Bürgerhaus zu privatisieren. Bestehende Verträge sollen dabei nicht berührt werden.
9. Besonderer Schwerpunkt der kommunalpolitischen Arbeit der kommenden Jahre wird im Erhalt der Brokstedter Schule liegen. Im Sinne kurzer Schulwege muss der Verbleib der Grundschule in Brokstedt unter allen Umständen gesichert werden. Für die weiterführenden Schulformen wird eine Integration der Brokstedter Schule in eine regionale Gesamtkonzeption angestrebt.
10. Trotz der sinkenden Bedeutung von Gewerbeansiedlung für das Steueraufkommen einer Gemeinde will die AFW eine sinnvolle, ökonomisch und ökologisch durchdachte zusätzliche Gewerbeansiedlung in Brokstedt auch in Zukunft fördern. Durch Gewerbe am Ort entstehen Arbeitsplätze, kurze Wege und eine Bereicherung des allgemeinen gesellschaftlichen Lebens.
11. Die AFW tritt für die Schaffung von zeitgemäßem Wohnraum ein, der sowohl baulich als auch finanziell den Bedürfnissen alter und behinderter Menschen gerecht wird. Sie fördert den Aufbau von Angeboten zu "betreutem Wohnen". Die Arbeit der Sozialstation und des Seniorenrates wird von der AFW voll unterstützt.
12. Die AFW wird sich unter Einbeziehung der Brokstedter Einwohner dafür einsetzen, dass die Sicherheit aller Bürgerinnen und Bürger Vorrang bei allen öffentlichen Maßnahmen haben wird, z.B. beim Straßenbau und -ausbau, Schulweg, Neubaugebiete usw.  
Dazu gehören insbesondere:
  - Erhalt der Polizeistation in Brokstedt und nach Möglichkeit Ausbau dieser,
  - Förderung des Feuerwehrwesens, vor allem eine fach- und sachgerechte Ausrüstung und ein den Vorschriften der Feu-

## Allgemeine Freie Wählervereinigung Brokstedt

- erwehrunfallkasse entsprechendes Gerätehaus und dessen Einrichtung.
  - sicherer Schulweg unserer Kinder (Ampelanlagen, Schülerlotsen, Schulbushaltestellen etc.),
  - Umfassende Konzeption zu verkehrsberuhigenden Maßnahmen für das gesamte Gemeindegebiet (Baumtore an den Einfallstraßen u.ä.)
  - Optimierung der Straßenbeleuchtung
  - Ordnungsgemäßer Zustand der Fuß- und Radwege
13. Brokstedt besitzt mit über 2000 Einwohnern und einer Infrastruktur, die auch von den Umlandgemeinden genutzt wird, alle Voraussetzungen für den „ländlichen Zentralort“. Trotzdem sollte der dörfliche Charakter erhalten bleiben. Daher setzt sich die AFW vor der Ausweisung neuer Baugebiete dafür ein, dass zunächst alle Möglichkeiten zur Lücken- und Hinterbebauung genutzt werden sollen. Die Auflage neuer Baugebiete soll bedarfsgerecht erfolgen. Zur Steigerung der Attraktivität des Ortes soll auch für zukünftige Baugebiete ein angemessener Infrastrukturfolgekostenbeitrag erhoben werden.
14. Die AFW Brokstedt unterstützt die Bemühungen, als ländlicher Zentralort anerkannt zu werden, um so der tatsächlichen Bedeutung Brokstedts für die Region gerecht zu werden.
15. Die finanziellen Gestaltungsräume der Gemeinde Brokstedt sind sehr eng bemessen. Durch Sachzwänge und Entscheidungen auf Kreis-, Landes- und Bundesebene wird sich diese Situation voraussichtlich zukünftig nicht verbessern. Daher tritt die AFW für einen sparsamen Umgang mit den Steuergeldern und ein effizientes Finanzmanagement ein, um einen möglichst großen Teil des Haushalts für die tatsächlichen Bedürfnisse der Brokstedter Bürgerinnen und Bürger verwenden zu können.
16. Die AFW möchte auch die Kosten der kommunalpolitischen Arbeit senken. Daher wird eine Absenkung des Sitzungsgeldes, das bisher dem zulässigen Höchstsatz entspricht, sowie eine Zusammenlegung von Bau- und Umweltausschuss angestrebt.
17. Die AFW Brokstedt wird in besonderem Maße die Belange des Natur- und Umweltschutzes fördern.
18. Die AFW setzt sich für den Erhalt und Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs ein.
19. Die AFW Brokstedt will die kulturelle Entwicklung in der Gemeinde fördern.